

Erfahrungsbericht

Erasmussemester in Istanbul

Yeditepe Üniversitesi

von Stephanie Weber

1. Ankunft

Ich habe mich für die wohl bequemste und schnellste Variante entschieden: Flugzeug. Von Deutschland aus fliegen regelmäßig Flüge nach Istanbul. Istanbul besitzt zwei Flughäfen, den Atatürk Flughafen auf der europäischen Seite sowie den Sabiha Gökçen Flughafen auf der asiatischen Seite. Selbst bin ich Atatürk gelandet, da ich mich damals für den günstigeren Flug entschieden habe. Der Sabiha Gökçen Flughafen ist bezüglich Anreise allerdings wesentlich komfortabler, wenn man auf der asiatischen Seite lebt (einfach den sogenannten Havataş-Bus für 9TL~3€ nehmen und im Zentrum von Kadıköy aussteigen).

2. Unterkunft

Da ich leider keine Kontakte nach Istanbul hatte musste ich mich im Internet auf die Suche einer Wohnung machen. Es gibt viele Portale, die Erasmuszimmer vermitteln, leider bekommt man nicht von allen eine Rückmeldung. Ich wurde schließlich bei Facebook fündig, dort gibt es einige Gruppen wo speziell für Erasmusstudenten Zimmer angeboten werden. Achtung: als Erasmusstudent zahlt man wesentlich höhere Mieten in Istanbul als Einheimische! Also am besten persönliche Kontakte nutzen, falls vorhanden.

Den ersten Monat habe ich in einer 4er-WG gewohnt, Zimmer ca. 12qm² für 220€/Monat + Nebenkosten. Die Wohnung befand sich im Viertel Ataşehir direkt neben dem Campus, was man zunächst als ziemlich praktisch empfindet. Tatsächlich findet sich in der Umgebung bis auf ein paar Restaurants leider reichlich wenig Freizeitbeschäftigung. Ins Zentrum braucht man mind. 1h. Deshalb war für mich relativ schnell klar, dass ich noch umziehen möchte.

Das Zentrum der asiatischen Seite heißt Kadıköy und ist mit Busbahnhof, Dolmuş (=Sammeltaxi), Metro und Fähranlegern sehr gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Kadıköy ist ein junges, aufgeschlossenes Viertel mit vielen Kneipen, Cafés, Restaurants und Geschäften. Für mich war es eine wahre Freude in diesem Viertel zu leben. Mein Zimmer dort war unmerklich teurer (ca. 16qm² für 260€/Monat + Nebenkosten) was aber hundertfach aufgewogen wird durch die zentrale Wohnlage.

Letztlich kann ich Kadıköy als Wohnort nur wärmstens empfehlen, wenn man an der Yeditepe Universität studiert. Es gibt auch sehr schöne Viertel

auf der europäischen Seite, aber dann muss man sehr lange Wege zur Uni in Kauf nehmen.

3. Öffentliche Verkehrsmittel

Um öffentliche Verkehrsmittel in Istanbul zu benutzen gibt es die sogenannte Istanbulkart. Man lädt einfach Geld drauf, welches dann bei den einzelnen Fahrten abgebucht wird. Mit der Studienbescheinigung, die man im International Office erhält, kann man sich die vergünstigte Studentenkarte besorgen (Büro am Busbahnhof in Kadıköy). Damit kostet eine einfache Fahrt 1,15 TL ~ 35 cent, Anschlussfahrten 60% weniger.

Generell ist der Verkehr in Istanbul eher als anstrengend zu bezeichnen. Es ist nahezu immer Stau, Busse und Metro regelmäßig überfüllt. Angenehm ist dagegen eine entspannte Fährfahrt auf dem Bosphorus zur europäischen Seite.

Wichtig ist auch zu wissen, dass trotz der großen Einwohnerzahl und Größe der Stadt die Öffentlichen nur bis 24:00 Uhr fahren.

4. Universität/Universitätsklinikum

Da ich an der Yeditepe Universität meine Blockpraktika absolviert habe, kann ich leider zum Unialltag, Kursangebot etc. wenig sagen.

Als Erstes ist zu erwähnen, dass es sich bei der Yeditepe Universität um eine Privatuni handelt, d.h. die Studenten zahlen sehr viel Geld um dort studieren zu können oder haben ein Stipendium.

Der Campus ist ein wunderschöner Park mit aufwendigen Gebäuden. Dort befinden sich auch die Wohnheime (Männer und Frauen getrennt), sowie mehrere Cafés, Mensa, Fitnessstudio und Schwimmbad. Sämtliche Vorlesungen finden nach Aussage einer türkischen Studentin auf Englisch statt, persönliche Erfahrungen kann ich hier leider nicht einbringen.

Das Krankenhaus der Yeditepe Universität befindet sich in der Mitte zwischen Campus und Kadıköy (also ca. 20-30 Minuten mit Bus/Metro). Im Vergleich zum UKW ist es ein sehr kleines Klinikum, bietet allerdings viele Fachrichtungen an.

5. Lehre

Wie oben schon erwähnt habe ich meine Blockpraktika in Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Pädiatrie in Istanbul gemacht. Im türkischen Medizinstudium gibt es diese Art von Praktika nicht, weswegen ich am Lehrprogramm der Studenten des 6. Jahres teilgenommen habe. Wenn dies aus terminlichen Gründen nicht möglich war konnte ich die Praktika dennoch, ähnlich wie eine Famulatur, absolvieren. Teilweise hatte ich sogar das Glück eine 1:1 Betreuung bei einem Professor zu erhalten.

Insgesamt sind sämtliche Professoren und Ärzte sehr hilfsbereit, engagiert und überaus bemüht den Studenten etwas beizubringen. Sie wurden es auch nicht müde, Anamnesegespräche auf Englisch zu übersetzen oder

inhaltliche Fragen zu klären. Auch die türkischen Studenten waren stets bereit bei der Übersetzung von Lehrinhalten zu helfen.

Beim Yeditepe Krankenhaus handelt es sich um ein privates Krankenhaus, wovon man als ausländischer Student nur profitieren kann. Die Dozenten haben wesentlich mehr Zeit medizinische Inhalte zu erklären und auf einen persönlich einzugehen. Übermäßig beeindruckt hat mich der Umgang zwischen Professoren und Studenten. Dieser ist wesentlich herzlicher, persönlicher und weitaus weniger von Hierarchie geprägt als in deutschen Universitäten.

6. Sprache

Für die Kommunikation an der Uni ist es nicht notwendig Türkisch zu sprechen. Sämtliche Dozenten können gut bis sehr gut Englisch. Gleiches gilt für die türkischen Studenten.

Anders sieht es da schon auf der Straße, in Geschäften und Restaurants aus. Viele Menschen, die nicht studiert haben, besitzen schlechte bis gar keine Englischkenntnisse.

Ich habe bereits vor meinem Erasmusaufenthalt einen Türkischkurs an der vhs belegt um wenigstens einige Grundkenntnisse der türkischen Sprache zu erlangen. Für mich selbst war es wichtig etwas Türkisch zu können. Einerseits weil ich es als höflich erachte, dass wenn man beschließt in einem Land zu leben wenigstens ein bisschen die Sprache beherrschen sollte, andererseits um mein Interesse und meine Wertschätzung der türkischen Bevölkerung zu vermitteln. Dazu ist auch zu sagen, dass man sehr viel Freude, Dankbarkeit und Freundlichkeit von den Türken erfährt, wenn man seine paar Sätze Türkisch zum Besten gibt.

7. Organisatorisches

Ansprechpartner an der Yeditepe Universität im International Office ist Cihan. Cihan ist sehr nett, unkompliziert und hilfsbereit. Leider antwortet er gar nicht auf Emails. Wenn man also etwas von ihm will muss man schon persönlich in seinem Büro auftauchen, dort ist alles dafür dann überhaupt kein Problem und wird sofort erledigt.

Ansprechpartner für Medizin und somit für die Kursbelegung/Learning Agreement ist Frau Dr. Özlem Tanrıover. Sie antwortet immer recht schnell auf sämtliche Emails und ist sehr freundlich und hilfsbereit. Sie erfüllt einen praktisch jeden Wunsch zur Kursbelegung und stellt den Kontakt zu den verantwortlichen Ärzten im Klinikum her.

Von studentischer Seite gibt es eine Erasmusgruppe die sogenannte „Buddies“ zur Verfügung stellen, die einem helfen falls man irgendwelche Probleme oder Fragen hat. Ansonsten veranstaltet diese Gruppe auch regelmäßig Events, Ausflüge etc.

8. Visum

Ich wurde leider von der türkischen Universität falsch informiert, daher ein extra Punkt zu diesem Thema (leider der größte, dafür einzige Minuspunkt). Von Cihan kam eine allgemeine Info-Mail, dass man als Erasmusstudent in der Türkei ein Studentenvisum braucht. Dafür muss man persönlich in Deutschland in sein zuständiges Konsulat und rund 100€ zahlen. Seit Februar 2015 sind Erasmusstudenten tatsächlich aber nicht mehr visumpflichtig sondern benötigen „lediglich“ eine sogenannte residence permit. (Bitte aber nochmals selbst erkundigen, Dinge ändern sich schließlich).

Diese residence permit war der Graus meines Aufenthaltes. Man braucht diverse Unterlagen, welche man von verschiedenen Einrichtungen in der Türkei organisieren muss. Zusätzlich erschwert sich das Ganze dadurch, dass in den Behörden keiner Englisch spricht und das die Liste der benötigten Dokumente sich öfters mal ändert, ohne dass man darüber informiert wird. Letztlich ist der Erhalt der residence permit aber doch nur davon abhängig, an welchen Angestellten man gerät und ob der einen guten Tag hat oder nicht ;)

Aber nicht davon abschrecken lassen, es kostet zwar viel Zeit und Nerven, aber Istanbul ist es wert.

9. Kultur/Freizeit/Sehenswürdigkeiten

Istanbul ist als Touristenmetropole selbstverständlich voll von Sehenswürdigkeiten und Attraktionen. Als wichtigster Tipp für Erasmusstudenten gilt sich die Studenten-Müzekart zu organisieren. Sie kostet nur 20TL~7€ und damit kann man 1 ganzes Jahr sooft man will in fast alle Museen in der ganzen Türkei. Dazu braucht man die Studienbescheinigung der Uni und ein Passbild. Die Müzekart gibt es eigentlich nur für türkische Staatsbürger oder eben wenn man in der Türkei studiert.

Hier eine Auswahl an Sehenswürdigkeiten in Istanbul

- ✓ Hagia Sophia
- ✓ Sultanahmet Moschee/ Blaue Moschee
- ✓ Yerebatan Zisterne
- ✓ Großer Bazar
- ✓ Galataturm und Galatabrücke
- ✓ Istiklal Straße
- ✓ Taksimplatz
- ✓ Istanbul modern
- ✓ Dolmabahçe Palast
- ✓ Bosporus-Tour
- ✓ Mädchenturm
- ✓ Prinzeninseln (hier kann man Schwimmen gehen)

Das Nachtleben Istanbul spielt sich größtenteils rund um die Istiklal-Straße ab. In den zahlreichen kleinen Nebenstraßen finden sich unendliche viele Clubs, Discotheken, Bars und Restaurants. Dolmuş von Taksim in viele Viertel fahren die ganze Nacht.

10. Sehenswertes in der Türkei

Die Türkei bietet weit mehr als nur die Küste von Antalya bis Alanya für den Sommertourismus.

- ✓ Kapadokya: UNESCO-Weltkultur und Weltnaturerbe. Sehr weit weg aber wärmstens zu empfehlen! (Flüge mit türkischen Billig-Airlines sind auch durchaus bezahlbar)
- ✓ Pamukkale
- ✓ Ephesus
- ✓ Troja
- ✓ Izmir

Von Istanbul kann man auch einen Tagesausflug ans Schwarze Meer machen (öffentliche Busse) oder ein Wochenendausflug nach Bursa mit der Fähre.

Die Türkei besitzt ein sehr gut ausgebautes Busnetz mit vielen verschiedenen Anbietern (bestes Unternehmen Kamil Koç). Die Preise sind durchaus studentenfreundlich. Zugverbindungen gibt es weniger, sind noch günstiger, dafür aber ziemlich überfüllt.

11. Fazit

Istanbul ist eine atemberaubende Stadt die ständig Neues bietet und dabei Altes nicht langweilig werden lässt. Zunächst war ich zwar etwas überfordert von der Größe der Stadt, aber der eigene Charme der einzelnen Viertel überzeugt einen schnell. Noch mehr wert als der Charme der Stadt ist der Charme der Menschen. Die Türken sind ein großartiges Volk mit einer Herzlichkeit und unendlich großen Gastfreundschaft. Für mich war es eine unglaubliche Erfahrung und Bereicherung einen Teil meines Studiums in Istanbul verbringen zu dürfen. Man lernt viel über andere Kulturen, Lebensweisen aber auch über sich selbst.

Hinzu kommt die außergewöhnliche Lage Istanbul auf zwei Kontinenten. Der Kontrast zwischen Orient und Okzident verschmilzt im Herzen dieser Stadt und vermittelt damit ein einzigartiges Lebensgefühl.

Ich kann ein Erasmussemester in Istanbul nur von ganzem Herzen weiterempfehlen!

Für weitere Fragen, Tipps und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung ☺